

AUS DEM VOLKSMUSIKARCHIV

Benefizkonzert mit Salonmusik um 1900

VON ERNST SCHUSSER

Im Hans-Schuster-Haus in Rosenheim, Innsbrucker Straße 3, findet am heutigen Freitag um 20 Uhr ein Benefizkonzert für kolumbianische Bauern statt. Es ist eine besondere Musik zu hören: Ein Salonsextett musiziert mit zwei Geigen (Hans Wagner, Edith Kammerlander), Bratsche (Rainer Heilmann), Kontrabass (Hans Hamberger), Querflöte (Waltraud Siebeck) und Klarinette (Hans Eham) aus alten Notenhandschriften, die der letzte Rosenheimer Stadtmusikmeister Franz Xaver Berr (1852 bis 1925) geschrieben hat.

Der Notenbestand „Berr“ wurde vom Stadtarchiv Rosenheim unter Leitung von Ingeborg Armbrüster vor der Vernichtung bewahrt und wird derzeit am Volksmusikarchiv des Bezirkes Oberbayern registriert, archiviert und teils für den heutigen Gebrauch „getestet“.

Bei Proben, Tanzunterhaltungen, Bällen und zum Frühschoppen hat das Volksmusikarchiv seit 1997 Stücke für Salonquintett und -sextett, neunstimmige Blechmusik und großes Salonorchester neu zum Klingen gebracht. Bei diesem Benefizkonzert sind Stücke zu hören, die bei vielen bürgerlichen Festen in Rosenheim im privaten oder öffentlichen Bereich in der Zeit von zirka 1880 bis 1925 von der überaus beliebten kleinen Salonmusik (Quintett und Sextett) von Franz Xaver Berr junior „intoniert“ wurden.

Sehr zahlreich sind die



„Salonquintett Berr“ (Leitung Hans Wagner) im Städtischen Museum Rosenheim.
Foto: Hornauer

Gelegenheiten, an denen Franz Xaver Berr junior (erste Violine) mit seinen Musikkollegen in kleiner Salonmusikbesetzung mit fünf bis neun Musikern aufspielte: Im bürgerlichen Salon gut situierter Honoratioren, bei kleinen Abendunterhaltungen, zur Kaffeestunde, bei Familienfesten in und um Rosenheim – oder auch bei offiziellen städtischen Einladungen und öffentlichen Unterhaltungen waren Berrs kleine Salonbesetzungen gefragt.

Das „Streichquartett“ mit Violine 1 (Melodie), Violine 2 (Begleitung), Viola und Kontrabass wurde je nach Notwendigkeit mit einer Querflöte zum Quintett und mit einer C-Klarinette zum Sextett erweitert. Entscheidend für die Größe der Salonmusik war neben den räumlichen Gelegenheiten auch die Finanzkraft des Veranstalters oder Auftraggebers.

Viele Stücke liegen mit „ad libitum“-Stimmen vor, sodass das Repertoire der kleinen Salonmusik mit unterschiedlich großer Besetzung spielbar war.

Das Repertoire umfasste neben Arrangements von Komponisten des mittleren und späten 19. Jahrhunderts vornehmlich eigene Kompositionen von Franz Xaver Berr junior mit teils sehr bildhaften und klingenden Benennungen: zum Beispiel Polka „Sorgenfrei“, Gavotte „Veilchen im Schnee“, Walzer „Die lustigen Tanzkinder“. Schon 2003 hat das Volksmusikarchiv einige dieser wunderbar anzuhörenden Stücke für kleine Salonbesetzung unter Leitung von Hans Wagner auf CD aufgenommen (Selbstkostenpreis zehn Euro). Es ist Tanz- und Unterhaltungsmusik im typischen Stil von Franz Xaver Berr um 1900 in Rosenheim hervorragend arrangiert.